

In leichten Morgentau gehüllt scheint die Landschaft noch zu schlafen. Doch an die vierzig Jäger werden gerade zu ihren Drückjagdständen gebracht. Gleich wird es losgehen. Nur noch wenige Minuten liegen die Einstände im Schlummer. Alsdann wird sich das Heer der Treiber und Hundeführer durch die Kiefernund Buchendickungen schlagen und das Wild auf die Läufe bringen. Noch bevor das Treiben beginnt, schieben sich etwa 200 Meter rechts drei Wildkörper aus dem Einstand. Rotwild, Hirsche. Eins, zwei, drei, vier Enden. Die Stangen zeigen keine Kronen. Zwei Achter, ein Sechser. Das dürfte passen. Im Nu ist die Büchse im Anschlag. Doch die Hirsche sind noch zu weit weg und stehen zudem noch nicht frei.

Aus der Ferne ertönt Hundelaut. Ein Blick auf die Uhr bestätigt: Das Treiben hat angefangen. Kaum ist zweimal der tiefe Laut der Bracken erklungen, nehmen die drei Jünglinge Reißaus. Zeitgleich fallen die ersten Schüsse. Plötzlich links eine Bewegung. Etwas Schwarzes. Sauen! Ein stärkerer Schwarzkittel überfällt die etwa kniehohe Kiefernkultur. Aber Vorsicht! Kurz dahinter bewegen sich ebenfalls die jungen Kiefernstämmchen: Etwa sechs noch halbwegs gestreifte Frischlinge folgen der Bache. An einen Schuss durch die jungen Bäume ist jetzt nicht zu denken. In den kommenden drei Tagen soll hauptsächlich auf Schwarzwild, aber auch auf Rot-, Dam-, Reh-, und Raubwild gejagt werden. Das mit Kiefern, Buchen und Eichen bewaldete 13000 Hektar große Revier rund um das westpommersche Städtchen Wałcz, das bis 1945 noch Deutsch Krone hieß, bietet ideale Be-

dingungen für eine Ansitzdrückjagd. Täglich erwarten die Jäger drei Treiben in der abwechslungsreichen Landschaft auf der Fläche der polnischen Oberförsterei Wałcz. Neben weitläufigen Verjüngungsflächen bieten breite Schilfgürtel und Erlenbrüche an den Ufern der zahlreichen kleineren und größeren Seen optimale Einstände für das Schalenwild. Das Landschaftsbild und die reichen Wildbestände lassen jedes Jägerherz höher schlagen.

Auch Hermann Löns, die wohl bekannteste Persönlichkeit Deutsch Krones, war von den Wäldern der Umgebung mehr als angetan. In Kulm geboren, verbrachte Löns seine Jugendzeit in Deutsch Krone bis er 1884 als 18-Jähriger nach Münster zog. In den Wäldern des Deutsch Kroner Landes fertigte der spätere Heide- und Jagddichter eine wissenschaftliche Arbeit über die von ihm beobachteten Vögel an. 134 Vogelarten hatte Löns darin beschrieben, um zu belegen, dass das Deutsch Kroner Land der vogelreichste Kreis Deutschlands war. Stets sehnte sich Löns zurück an seine Jugendzeit im damaligen Westpreußen. "O Rauschen von dem Kiefernwald, ich hab' dich stets so lieb gehabt ... Nach Osten zieht's mich mächtig hin", schreibt Löns im Gedicht "Heimatsklänge". Wer die Wälder gesehen hat, liest diese Zeilen mit feinerem Sinn.

Schneller als gedacht ist das erste Treiben zu Ende. Wie im Flug sind die 90 Minuten vergangen. Pünktlich steht der Ansteller parat und sammelt seine Schützen ein. In seiner Riege sind



### Wild - Aus aller Welt



Doppelt erfolgreich: Einem Jäger ist eine Damkalb-Alttier-Dublette gelungen.



Freude bei den Jägern über das erste Waidmannsheil

die ersten Sauen gefallen. Einem Jäger ist eine Dublette auf Damkalb und Alttier gelungen. Während der kurzen Kaffeepause am Streckenplatz werden die ersten Jagderlebnisse ausgetauscht. Man sieht nur frohe Gesichter. Aber den Jägern bleibt wenig Zeit. Auf das Signal "Sammeln der Jäger" eilen die Schützengruppen zusammen, um das zweite Treiben abzustellen.

An einer Wegkreuzung ist der Drückjagdbock postiert. Zwei auf Baumstämme gesprühte rote Ausrufezeichen markieren den Gefahrenbereich, in dessen Richtung nicht geschossen werden darf.

Kaum sind die Stände bezogen, ertönen Treiberrufe und Hundegeläut. Konturen zu erkennen. Nur noch wenige Schüsse fallen. Plötzlich knackt es im stehen. Die Büchse ist schon längst im

Unterholz, irgendwo hinter den beiden Ausrufezeichen. Wie aus dem Nichts erscheint zwischen den Stämmchen der Dickung etwas Dunkles und bewegt sich verhalten nach rechts. Eine Sau – und keine kleine! Immer deutlicher sind ihre Konturen zu erkennen. Nur noch wenige Meter, dann dürfte der Schwarzkittel frei stehen. Die Büchse ist schen länget im



www.wildundhundshop.de

# Wild und Hund Reprint 1912

Lesen Sie ein Stück Jagdgeschichte! Die wertvollen Reprints - in Leinen gebunden - haben sich zu begehrten Sammlerobjekten entwickelt. Zum einen, weil sie mit großer handwerklicher Kunst hergestellt sind, zum anderen, weil sie nur in limitierter Auflage produziert werden.

Format: 23 x 31 cm.



www.wildundhund.de

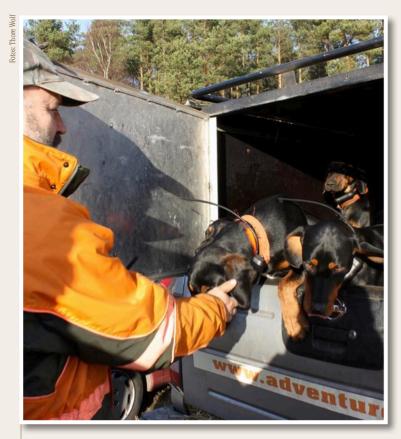
Nur € 99,00 Artikel: 10010573

 $We itere \ Produkte \ finden \ Sie \ unter \ www.wildundhundshop.de$ 

Bestell-Hotline: 02604 978-777 \*Lieferung zzgl. Versandkosten.

Ein Angebot der Paul Parey Zeitschriftenverlag GmbH & Co. KG, Erich-Kästner-Str. 2, 56379 Singhofen, Deutschland, vertreten durch Thorn Twer, Amtsgericht Montabaur, HRA 3166.





"Motor" der Drückjagd: Die Polnischen Bracken warten auf ihren nächsten Einsatz.

97 Stück Wild liegen zur Strecke – nicht ganz brauchtumsgerecht mit Buchenzweigen verbrochen.



Ein starker Keiler mit 20 Zentimetern Waffenlänge zieht die Blicke der Jäger auf sich.



Anschlag, als sich die Sau etwa 120 Schritt entfernt auf den Waldweg schiebt. Scheibenbreit steht sie da und dürfte wohl deutlich über 100 Kilogramm schwer sein. Ein Keiler?

Der Puls rast. Gewaff und Pinsel sind aber nicht zu erkennen. Gemächlich zieht das Stück über den Weg und verschwindet in einem Altholz. Nicht eine Sekunde lang war sicher anzusprechen, ob es sich um Bache oder Keiler handelte. Der Finger bleibt gerade. Schließlich sind führende Bachen nicht freigegeben. Nichtführende müssen mit 490 Euro bezahlt werden.

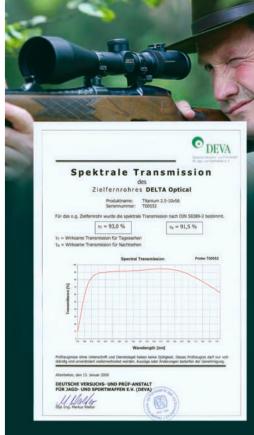
## Genügend Zeit zum Ansprechen

ist bei der Ansitzdrückjagd grundsätzlich gegeben. Da die Jäger meist etwas entfernt vom Treiben abgestellt sind, kommt das Wild in aller Regel wesentlich vertrauter vor die Büchsen. Auch die eingesetzten Hunde, allesamt Polnische Bracken (Gończy Polski), jagen das Wild nur kurz und scharf an, verfolgen es aber nicht unnötig weit.

Äußerst markant ist der Laut der kompakten schwarz-roten Laufhunde, der sich in unterschiedlichen Stimmlagen fast überschlagend abwechselt. Gleich müsste die Sau bei Standnachbar Thorsten auftauchen. Gerade noch daran gedacht, fällt aus seiner Richtung ein Schuss. Hoffentlich hat er keine Bache erlegt. Als wenig später ein lautes Fluchen seinerseits nicht zu überhören ist, schwindet allerdings diese Hoffnung.

Nach dem Treiben klärt sich alles auf. Tatsächlich wechselte der "Koffer" auch Thorsten an. Weil er ebenfalls keine Waffen und keinen Pinsel erkannte, entschied sich der Jäger, nicht zu schießen. Gerade als er seine Büchse absetzte, drehte der Schwarzkittel bei, und der Schütze sah deutlich die Klötze eines Keilers und kurz darauf beachtliche Waffen auf der anderen Gebrechseite. Für einen Schuss war es aber zu spät. Das herzhafte Fluchen konnte man ihm nicht verdenken! Der zuvor abgegebene Schuss ließ übrigens einen Frischling rollieren.

"So ist eben Jagd - da ist Pech und Glück ganz eng beisammen", kommentiert der Norddeutsche trocken und strahlt trotzdem übers ganze Gesicht. Damit sich kein Jäger über die Standauswahl beschweren kann, werden die Standnummern innerhalb jeder Anstellergruppe zu Beginn jedes Treibens gelost. Die gesamte Jagd ist perfekt organisiert. Sofort nach den Treiben wird erlegtes Wild geborgen, am Streckenplatz begutachtet, aufgebrochen und gewogen. Regelmäßig bilden sich in den Pausen Menschentrauben rund um die Anhän-



# - 10 Jahre Garantie -

Die Zielfernrohre Titanium von Delta Optical sind vielen Jägern in Europa bekannt. Die hohe Lichttransmission sowie die Schussfestigkeit wurden durch zahlreiche Tests, die das Deutsche Institut DEVA durchgeführt hat, bestätigt. Besondere Aufmerksamkeit verdient das einzig-

> **789 €** 629 € 659 €

> 549€ 699€ 699 € 799 € 469 € 329 €

Die Titaniumserie besteht aus folgenden

2.5-10	x56 Leuchtpunkt 4A
2.5-10:	x56 Leuchtpunkt SF 4
2.5-15.	5x56 Leuchtpunkt SF
8x56 L	euchtpunkt 4A
14x24	4 Leuchtpunkt 4A
2.5-16)	x50 Leuchtpunkt SF 4
2.5-16)	x50 Leuchtpunkt SF 2
4.5-30	x50 Leuchtpunkt MC
4.5-14	x44 FFP HFT
6-24x4	12 MilDot
4-16x4	2 MilDot
Die Zielfernrohre sind in 1	
	Geschäften erhältli
Jagd-Sport-0	Outdoor
Mindener W	eg 7, 59065 Hamm, T

0) 2381 36294

Jagd- Und Sportwaffen Klaus Pickert 95679 Waldershof, Kaltenlohe 2, T. (0) 9231 72900

Jagd- Und SchieBsportObermeier 94333 Geiselhöring, Gingkofen 4, T. (0) 9423 2907

Fuchsengarten 2a, 91054 Erlangen, T. (0) 9131 29219







Deutsche Jagdtradition in Polen: Auch hier wird die Strecke verblasen

### Wild - Aus aller Welt

ger der Wildbergetrupps. Starke Keiler und der eine oder andere Hirsch ziehen die Blicke der Jäger magisch auf sich.

Nach neun Treiben an drei Tagen legt die Jagdgesellschaft mit 52 Sauen, fünf Rothirschen, jeweils zehn Stück Rotund Damkahlwild sowie 13 Rehen und sieben Füchsen eine beachtliche Strecke. Nach dem Vorbild deutscher Jagdkultur wird auch in Polen die Strecke brauchtumsgerecht verblasen, Erlegerbrüche verteilt und der Jagdkönig gekürt. Humor darf dabei nicht fehlen. Sogar derjenige mit dem geringsten Streckenergebnis wird "geehrt": Den sogenannten Pudelkönig erwartet eine Holzkeule, die der Forstamtsleiter persönlich überreicht: "Wenn es mit der Büchse schon nicht klappt, dann probier es künftig mal damit!"

Weitere Informationen zur Ansitzdrückjagd in Wałcz bekommen Sie über das Jagdbüro Kahle, Tel. 0 41 32/80 86 oder im Internet auf www.jagdbuero-kahle.de



Humor an der Strecke: Oberförster Tomasz Partyka (l.) verleiht dem "Pudelkönig" eine geschnitzte Holzkeule.









Das neue Revierverwaltungs-Tool für Jäger



Einfach QR-Code scanne und mehr Informationen zur WILD UND HUND-Revierwelt erhalten! Tomasz Partyka

DACHZEILE

## Headline

olore molore magna facipit veliquam exeros aliisit et alit lam, consedAlit la adipsum molutat vel ex exer autat.Ci bla con ver si essim in vullum velis

Volore molore magna facipit veliquam exeros alit iriusti ncilisit amcon hendion sequiscidunt verostie facipit at. Ut eum alit volendigna consequatio consed dolorem quVolore molore magna facipit veliquam exeros alit iriusti ncilisit amcon hendion sequiscidunt verostie facipit at. Ut eum alit volendigna consequatio consed dolorem quisl ut prat ut nos et nulluptat, conulputpat, quat nos aliquatum del do enim inim aut AutorDui tem dolorem dolor susto consectem dunt acinis dunt ullum quam, voluptVolore molore magna facipit veliquam exeros lore magna facipit veliquam exeros alit iriusti ncilisit amcon hendion sequiscidunt verostie facipit at. Ut eum alit volendigna consequatio consed dolorem quVolore molore magna facipit veliquam exeros alit iriusti ncilisit amcon hendion sequiscidunt verostie facipit at. Ut eum alit volendigna consequatio consed dolorem quisl ut prat ut nos et nulluptat, conulputpat, quat nos aliquatum del do enim inim aut AutorDui tem dolorem dolor susto consectem dunt acinis dunt ullum quam, voluptat eumsan hendipsusto cor ipis ad dolor incilis molortie conulla feumsandre magniamet lore exerill

ut del essit praessed tem dunt aliquis nissed estis dolore feum iusci blam nonsent et velesto dolorpe rcillam consenisl del ip erit alit nos aliquat ulputem volorper si tate feuiscip ero corperate magnim adigna feu faci tincil ilissi et, volor inibh exeros esto eugiat, quisi.

